

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 29.

Düsseldorf, Mittwoch den 10. April 1872.

## Steckbriefe.

**561.** 605. Maria Dffermann, 29 Jahre alt, Dienstmagd aus Kreuznaaf im Siegkreise, wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, ersuche ich im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 3. April 1872.

Der Ober-Prokurator: v. Ammon.

Signalement: Größe, 4 Fuß 11 Zoll; Haare, dunkelbraun; Stirne, niedrig; Augen, braun; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

**562.** 604. Theodor Schlüter, 18 Jahre alt, Schneidergeselle, geboren in Heidhausen, Bürgermeisterei Werden a. d. Rh. und dort ortsangehörig, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher unter Beifügung der Personalbeschreibung sämtliche Polizeibeamte, auf den r. Schlüter zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 2. April 1872.

Der Untersuchungsrichter.

Personalbeschreibung: Name, Theodor Schlüter; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, dunkelblond; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank.

**563.** 599. Gegen den Carl Hackenberger aus Wrezen im Fürstenthum Waldeck ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls beschloffen worden.

Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an mich abzuliefern.

Wiesbaden, den 27. März 1872.

Der königliche Staatsanwalt. J. B.: Weber.

Beschreibung: Alter, circa 33 Jahre; Geburtsort, Cöln; Größe, 5 Fuß; Haare, braun; Vadenbart, blond; Augen, blau; Augenbrauen, blond; Nase, gewöhnlich; Mund, aufgeworfene Lippen; Gesichtsbildung, ähnlich einem Turco; Gesichtsfarbe, gesund; Zähne, gesund; Gestalt, unterseht; Kinn, rund; Besondere Kennzeichen, geht gebeugt.

**564.** 596. Die Gebrüder Joseph Schwierts und Johann Joseph Hubert Schwierts, beide Holzschneider zu Gladbach wohnhaft, haben sich der Vollstreckung der gegen dieselben durch rechtskräftiges Urtheil des hiesigen Zuchtpolizeigerichts vom 9. September 1871 auferlegten Gefängnißstrafen von 2 Jahren resp. sechs Monaten durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung ihrer Signalements ersuche ich alle Polizeibehörden die Genannten im Betretungsfalle

verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 26. März 1872.

Der Ober-Prokurator: v. Guérard.

Signalement: 1. des Joseph Schwierts. Alter, 42 Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, schwarzbraun; Stirn, frei, hoch; Augenbrauen, schwarzbraun; Augen, braun; Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Bart, schwarzbraun, Schnurr- und Keibelbart; Kinn, oval; Gesichtsbildung, breit; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, gesetzt; Besondere Kennzeichen: Schnittnarben über der Stirne und am Halse rechter Seite.

2. Des Johann Joseph Hubert Schwierts. Alter, 22 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Kinn, oval; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, gesetzt.

**565.** 592. Der Tagelöhner Wilhelm Schubert hat sich der wider ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Entfremdung entzogen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorführen zu lassen.

Duisburg, den 20. März 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Signalement: Namen, Schubert, Wilhelm; Stand, Tagelöhner; Geburtsort, Hartmannsdorf, Kreis, Lauban; Wohnort, Ruhrodt zuletzt; Religion, evangelisch; Alter, 20 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 bis 6 Zoll; Haare, hellblond; Stirne, frei; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase, spiz; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, spiz; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank; Besondere Kennzeichen, keine.

**566.** 603. Die unten näher signalisirten Arbeitsoldaten Georg Heinr. Christoph Suhr und Bernhard Gruf genannt Lühne haben sich aus hiesiger Garnison entfernt und sind aller Wahrscheinlichkeit nach desertirt. Sämmtliche resp. Militär- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht auf dieselben vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und nach hier oder an die nächste Militärbehörde abliefern zu lassen.

Wesel, den 3. April 1872

Königliche Commandantur.

1. Signalement des Arbeitsoldaten Suhr: Geburtsort Walsrode, Kreis Fallingb., Regierungsbezirk Hannover; Alter, 23 Jahre; Größe, 1,64 Meter; Religion, lutherisch; Profession: Maurer u. Schneider; Haare, dunkelblond; Stirn, gewöhnlich; Augen, grau; Augenbrauen, dunkelblond; Nase, spiz; Mund, klein;



Kinn, spitz; Bart, dunkelblonder Schnurrbart; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, schmal; Statur, schwach; Besondere Kennzeichen, keine. Kleidung: 1 Halsbinde, 1 Drillichrock mit 2 reihen Knöpfen, 1 Tuchhose ohne Paspoil, 1 Paar kurzschäftige Stiefel und 1 blaugestreiftes Hemde. Sämmtliche Sachen sind mit A. A. gezeichnet.

2. Signalement des Arbeitsoldaten Grub genannt Lühne: Geburtsort und Kreis Cöln; Alter, 22 Jahr 4 Monat; Größe, 1,70 Meter; Religion, katholisch; Profession, Schläffer; Haare, hellblond; Stirn, frei; Augenbrauen, hellblond; Augen, blau; Nase, spitz; Mund, klein; Zähne, gesund; Bart, keinen; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, oval; Statur, mittel; Besondere Kennzeichen, Narbe am Zeigefinger der rechten Hand. Kleidung: wie die des Arbeitsoldaten Suhr.

**867.** 621. Christian Hoffmann, 32 Jahre alt, Fuhrknecht aus Kloster-Chumbd bei Simmern hat sich in der Nacht vom 25./26. März c. zu Au im Kreise Waldbrohl eines Diebstahls einer silbernen Spindeluhr mit gesprungenem Glase, einer mit braunem Pelz besetzten Mütze ohne Schirm, eines schwarz-weißen wollenen Shawls, einer dunklen wollenen Weste, einer dunkelbraunen wollenen Hose, einer grau wollenen Joppe und eines Paares rindlederner Stiefel schuldig gemacht und ist flüchtig.

Ich ersuche die Polizei-Behörden, den r. Hoffmann im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen und die etwa in seinem Besitze vorfindlichen gestohlenen Gegenstände mir einzusenden, derselbe hat blondes Haar, blaue Augen und ist robuster Gestalt.

Bonn, den 5. April 1872.

Der Ober-Procurator: von Ammon.

**868.** 623. Der von mir unterm 13. März cr. gegen den Maurer Friedrich Hermanns aus Wighelden, zuletzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 4. April 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

Der Ober-Procurator: Buß.

**869.** 616. Der von mir unterm 26. März d. J. erlassene Steckbrief gegen die Dienstmagd Anna Sibilla Böngen aus Stenden wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Cleve, den 3. April 1872.

Der Ober-Procurator: Buß.

### Verkäufe und Licitationen.

**870.** 608. Auf Ansehen 1. der Eheleute Friedrich Wilhelm Streppel, Ackerer und Juliane, geborene Rind ohne besonderes Geschäft, beide zu Glaswipper bei Wipperfürth wohnend, 2. der geschäftslosen Wittwe Carl Jaeger, Franziska, geborene Rind zu Feld Bürgermeisterei Remscheid wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihres mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen bei ihr wohnenden Kindes Mine Jaeger, 3. des früher zu Remscheid

jetzt zu Dortmund wohnenden Lithographen Johann Carl Jaeger sollen am **Donnerstag, den 11. Juli d. J.**, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Remscheid, in dessen Sitzungssaale die nachbenannten, am 8. Januar cr. in Beschlag genommenen, zu und bei Haddenbruch Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid im Kreise Lemmer gelegenen Immobilien, wider: 1) Die Eheleute Friedrich Heibmann Ackerer und Christiane geborene Jaeger ohne besonderes Geschäft, frühere Wittve von Franz Robert Rind zu Haddenbruch, Bürgermeisterei Remscheid für sich und als Vormünderin von Robert, Otto, Richard, Clara, Ottilie, Christiane und Rudolph Rind. 2) den daselbst wohnenden Fuhrmann Franz Rind und 3) die daselbst wohnende geschäftslose Julie Rind, öffentlich für die von den Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

#### A. Grundgüter.

1) Flur 4, Parzelle 28, Holscheidsberg, 2 Hektare 41 Are 79 Quadratmeter Holzung, begrenzt vom Wege nach allen Seiten. Erstgebot 100 Thlr.

2) Flur 15, Parzelle 6, Haddenbruch 12 Are 96 Meter Garten, begrenzt von den Subhastaten. Erstgebot 100 Thlr.

3) Flur 15, Parzelle 7, daselbst, 3 Are 93 Meter, dito, begrenzt von denselben. Erstgebot 25 Thlr.

4) Flur 15, Parzelle 26, daselbst, 1 Are 99 Meter Wiese, begrenzt von denselben. Erstgebot 10 Thlr.

5) Flur 15, Parzelle 27, daselbst, 3 Are 55 Meter, dito, begrenzt von Subhastaten, vom Wege und Gustav Kürten zu Haddenbruch. Erstgebot 25 Thlr.

6) Flur 15, Parzelle 28, daselbst, 2 Are 24 Meter, dito begrenzt von den Subhastaten und einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

7) Flur 15, Parzelle 29, daselbst, 9 Are 28 Meter, Hofraum, begrenzt von den Subhastaten, nebst dem auf dieser Parzelle stehenden Wohnhause mit Nr. 740. Erstgebot 700 Thlr.

8) Flur 15, Parzelle 30, daselbst, 42 Meter, dito, begrenzt von den Vorigen, nebst dem aufstehenden Wohnhause, mit Nr. 746 a. Erstgebot 350 Thlr.

9) Flur 15, Parzelle 31, daselbst, 71 Meter, dito begrenzt von den Vorigen, nebst dem aufstehenden Wohnhause mit Nr. 747. Erstgebot 450 Thlr.

10) Flur 15, Parzelle 55<sup>2/3</sup>, daselbst, 36 Are 30 Meter Hofraum und Hausgarten, begrenzt von den Vorigen, nebst dem hierauf erbauten Brauhause und der Scheune. Erstgebot 500 Thlr.

11) Flur 15, Parzelle 33 daselbst, 9 Are 45 Meter Garten, begrenzt von den Vorigen. Erstgebot 50 Thlr.

12) Flur 15, Parzelle 34 daselbst, 11 Are 4 Meter Wiese, begrenzt von denselben. Erstgebot 25 Thlr.

13) Flur 15, Parzelle 35 daselbst, 1 Hektare 31 Are 75 Meter, dito, begrenzt von denselben. Erstgebot 250 Thlr.

14) Flur 15, Parzelle 36 daselbst, 66 Are 26



Meter dito, begrenzt von denselben. Erstgebot 130 Thlr.

15) Flur 15, Parzelle 592/37 daselbst, 5 Acre 72 Meter dito, begrenzt von den Subhastaten und Emanuel Hein zu Heibhoff. Erstgebot 40 Thlr.

16) Flur 15, Parzelle 38 daselbst, 12 Acre 61 Meter Holzung, begrenzt von den Subhastaten und von einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

17) Flur 15, Parzelle 39 daselbst, 7 Acre 76 Meter dito, begrenzt von Otto Was, den Subhastaten und einem Wege. Erstgebot 10 Thlr.

18) Flur 15, Parzelle 40, daselbst, 3 Hektare 97 Acre 86 Meter Ackerland, begrenzt von den Subhastaten. Erstgebot 1000 Thlr.

19) Flur 15, Parzelle 42 daselbst, 2 Hektare 74 Acre 17 Meter Holzung und 76 Acre 60 Meter Ackerland, begrenzt von einem Wege, Carl Garweg zu Laspet und den Subhastaten. Erstgebot 500 Thlr.

20) Flur 15, Parzelle 857/6 daselbst, 2 Hektare 42 Acre 13 Meter Ackerland, begrenzt von den Subhastaten, Johann Abraham Garweg zu Erdelen und Gustav von Kürten. Erstgebot 400 Thlr.

21) Flur 15, Parzelle 858/3 daselbst, 54 Meter Ackerland, begrenzt von Birgderkamp-Trübsaler Straße und von Gustav von Kürten zu Hadenbruch. Erstgebot 5 Thlr.

#### B. Gebäuden.

1) Ein großes, zweiflüdriges, aus Holz und Fachwand erbautes, mit Pfannen gedecktes, theils mit Holzspänen bekleidetes Wohnhaus. Dasselbe hat in der Fronte eine Hausthüre, drei große und zwei halbe Fenster, oben vier große Fenster und auf dem Dache ein Dachhäuschen; hinten, oben und unten drei Fenster, im Giebel nach Westen oben und unten zwei Fenster und in der Spitze ein Fenster. Dieser Giebel ist theils mit Schiefeln bekleidet. Im Giebel nach Osten befinden sich eine Stallthüre und drei Fenster.

2) Ein an vorbeschriebenes Haus quer angebautes, theils zweiflüdriges, aus Holz und Fachwand erbautes, mit Pfannen gedecktes Nebengebäude, wozu in der Fronte eine Thüre und zwei Fenster, hinten fünf Fenster sich befinden; auch ist darin der Pferdestall.

3) Ein großes, zweiflüdriges, aus Holz und Fachwand erbautes, mit Pfannen gedecktes Wohnhaus, mit darunter befindlicher Schmiede. Dieses Haus hat in der Fronte eine Hausthüre und sieben Fenster, hinten im ersten Stock zwei gewöhnliche und drei kleine Fenster, im zweiten Stock vier kleine Fenster. Die Schmiede hat fünf kleine Fenster und eine Thüre.

4) Ein fast neues, aus Ziegeln erbautes, mit Pfannen gedecktes Brauhaus. Dasselbe hat in der Fronte eine Thüre, vier gewöhnliche und zwei halbe Fenster, hinten fünf Fenster, im Giebel nach Westen vier Fenster und zwei Löcher.

5) Eine aus Holz erbaute, mit Pfannen gedeckte, theils mit Brettern bekleidete, theils aus Ziegeln ausgemauerte Scheune mit zwei darin befindlichen Schindeln.

6) Ein hinter dem Nebengebäude stehender alter

Schuppen und ein alter zerfallener Schweinestall. Die Gebäulichkeiten werden theils von den Schuldnern selbst, theils von den Schmieden Veil, Hadländer, Carl Garweg und Gustav Toppel bewohnt und benutzt. Die Ländereien werden von den Schuldnern benutzt. Gesamt-Erstgebot 4700 Thlr.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 18 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hieselbst zur Einsicht eines Jeden offen.

Dieses Subhastationspatent soll, wie gesetzlich vorgeschrieben, bekannt gemacht werden.

Kemscheid, den 16. März 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter, gez: Dresden.

Für gleichlautende, den Exhastenten erteilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Reepel.

**§ 71. 178.** Auf den Antrag des Aderers Wilhelm Hardenberg, früher auf dem Gute Felb, Honschaft Bruchhausen, nimmehr auf dem Flachberg bei Gräf-rath wohnend, in seiner Eigenschaft als Miterbe und Mitrechtsnachfolger des früheren Aderers zuletzt geschäftslosen, früher zu Rodenheide Bürgermeisterei Hubbelrath, dann auf dem Gute Felb, Honschaft Bruchhausen wohnhaft gewesenen verstorbenen Peter Rabenberg und als Cessionar seiner miterbenden und mitrechtsnachfolgenden Geschwister Friedrich, Carl, Henriette und Wilhelmine Hardenberg, alle Aderer daselbst wohnhaft; sollen gegen den Weber und Aderer August Schläffer zu Fahnenheide in Unterdüffel in der Bürgermeisterei Wülfrath, für sich und als Hauptvormund seiner minderjährigen, aus seiner Ehe mit der verlebten Caroline Erbach erzeugten, bei ihm gesetzlich domicilirten minderjährigen geschäftslosen Kinder, nämlich: a. Wilhelmine, b. Caroline, c. Henriette und d. Ida Schläffer, die genannten Minorennen als Erben und Rechtsnachfolger ihrer verlebten Mutter Caroline Erbach; die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 18. Dezember 1871 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebene Immobilien am **Samstag den 11. Mai ds. Jz.** Morgens 9 Uhr in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedens-Gerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die zu subhastirenden Immobilien liegen zu Fahnenheide, im Kreise Nettmann, Bürgermeisterei Wülfrath, Gemeinde Unterdüffel, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Unterdüffel, unter Artikel 21. Flur 1, als Hofraum, Hausgarten, Ackerland und Wiese mit den nachangegebenen Grundstücksnummern, mit einer Größe von 13 Morgen 152 Ruthen 30 Fuß, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle der Land-Gemeinde Wülfrath, unter Nr. 297 des Artikels, Grundstücksnummer 367, 367 bis, 368, als Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten und Scheune zur Größe



von 11 Ruthen 40 Fuß, 143 Ruthen 60 Fuß und 34 Ruthen 30 Fuß auf den Namen des Subhastaten August Schlößer zu Fahrenheide eingetragen und bilden einzelne folgende Bestandtheile:

I. 11 Ruthen 40 Fuß Hofraum und Gebäudefläche auf der Fahrenheide, begrenzt von den Subhastaten, Grundstücksnummer 367 mit aufstehendem, mit der Nr. 23 bezeichneten Wohnhause. Dasselbe ist etwa 24 Fuß lang, 30 Fuß tief,  $1\frac{1}{2}$  Stoc hoch, die Westseite ist in Ziegelsteinmauerwerk, alle übrigen sind in Fachwerk erbaut, mit Kalk verputzt, mit rothen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. An der Nordseite des Hauses befindet sich die Thür mit Oberlicht, sodann 1 Doppelfenster und 1 kleines Fenster, beide mit Schlagladen. Die Westseite hat 5 Doppelfenster und im Giebel 1 kleines Fenster, alle ohne Schlagladen. Die Südseite desselben hat 1 Doppelfenster und 5 kleine Fenster, alle mit Schlagladen. An der östlichen Giebelspitze befinden sich 3 kleine Fenster ohne Schlagladen. An der Ostseite des Hauses ist ein theils in Ziegelsteinmauerwerk und theils in Fachwerk erbauter Stall angelehnt. Derselbe hat etwa eine Länge von 15 Fuß, eine Tiefe von 20 Fuß und 1 Stoc Höhe, ist mit blauen Dachziegeln bedeckt und mit Kalk verputzt, hat an der Nordseite weder Fenster noch Thüren. An der Ostseite befindet sich 1 Thür und 2 kleine Fenster und an der Südseite desselben 2 Thüren.

Erstgebot 200 Thlr.

II. 143 Ruthen 60 Fuß Hausgarten und Gebäudefläche daselbst, begrenzt von allen Seiten von den Subhastaten, Grundstücksnummer 367 bis mit aufstehender Scheune. Dieselbe ist circa 50 Fuß lang, 20 Fuß tief, 1 Stoc hoch, in Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt und mit Kalk verputzt. An der Südseite derselben befindet sich 1 Doppel- und 1 einfache Thür, sodann 1 offener Eingang für Karre. An der Westseite derselben befindet sich im Giebel 1 hölzernes Fenster.

Erstgebot 100 Thlr.

III. 34 Ruthen 30 Fuß Hausgarten daselbst, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 368.

Erstgebot 10 Thlr.

IV. 29 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 363.

Erstgebot 5 Thlr.

V. 1 Morgen 22 Ruthen 70 Fuß Wiesenland daselbst, begrenzt von Johann Kaymer und den Subhastaten, Grundstücksnummer 364.

Erstgebot 125 Thlr.

VI. 11 Morgen 2 Ruthen 60 Fuß Ackerland daselbst, begrenzt von Peter Anger und Heinrich Wergelsberg, Grundstücksnummer 365.

Erstgebot 540 Thlr.

VII. 87 Ruthen 90 Fuß Ackerland daselbst, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 366.

Erstgebot 20 Thlr.

Gesammt-Erstgebot 1000 Thlr.

Die Gebäulichkeiten, sowie sämtliche Grundliegenheiten werden von den Subhastaten allein bewohnt und benutzt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1871 zu berichtenden Steuern betragen 5 Thlr. 19 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei d. s. hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Einem Jeden Einsicht offen.

Wettmann, den 10. Januar 1872.

Der Königl. Friedensrichter: Scholl.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges:

Der Gerichtsschreiber: Jürgens.

§ 22. 211. Auf Anstehen der Eheleute Albert Böker, Kaufmann und Mathilde geborene Halbach ohne besonderes Geschäft, beide zu Remscheid wohnend, sollen am **Donnerstag den 16. Mai d. J.**, Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Friedensgerichte zu Remscheid in dessen Sitzungssaale die nachbenannten, am 4. c. in Beschlag genommen, zu und bei Ehringhausen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, im Kreise Lenney gelegenen Immobilien wider die Erben der verstorbenen Eheleute Friedrich Wilhelm Peiseler und Wilhelmine geborene Wilms nämlich 1. Hermann Peiseler Feilenhauer zu Ehringhausen, für sich und in seiner Eigenschaft als Vormund seiner noch minderjährigen Geschwister Emma Marie Wilhelmine und Ernst Walter Peiseler.

2. Julius Peiseler, Feilenhauer zu Ehringhausen, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der vorgenannten Minderjährigen, beide ohne Geschäft und bei diesem gesetzlich domicillirt, öffentlich für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

1. 42 Acre 70 Quadratmeter, oder 1 Morgen 121 Ruthen Ackerland, auf dem Kamp, Flur 7, Nr. 462/246 begrenzt von Hermann Hasenclever zu Ehringhausen, Wittwe Franz Wilhelm Velde daselbst und Gottlieb Falkenrath zu Berghausen. Erstgebot 50 Thaler.

2. 21 Acre 23 Quadratmeter, oder 150 Ruthen Hofraum und Hausgarten, Buddensiefen Flur 7 Nr. 563/287, begrenzt von der Chaussee nach Lenney, Hermann Schnependahl, Wilhelm Sieper und Gustav Hilger zu Ehringhausen, sowie von Wittwe Franz Velde — nebst den aufstehenden Gebäulichkeiten, bestehend in a. einem mit Nr. 17 bezeichneten, ungefähr 9 Schritte langen und 9 Schritte breitem, außer dem Erdgeschosse noch ein Stocwerk haltenden aus Lehmfachwerk errichteten und mit blauen Pfannen gedeckten Wohnhause nebst Unterbau; b. einem an demselben befindlichen, ungefähr  $4\frac{1}{2}$  Schritt langen und 3 Schritt breiten, in Lehmfachwerk errichteten mit Brettern beklebten, und mit blauen Pfannen gedeckten kleinen



Anbau, welcher als Stallung dient; dieser Anbau ist mit Nr. 17 bezeichnet; c. einem mit Nr. 17b bezeichneten, ungefähr 9 Schritt langen und 8 Schritt breiten, theils in Lehm- theils in Ziegelfachwerk errichteten, aus Erdgeschoss und einem Stockwerk bestehenden Nebengebäude, welches ebenfalls mit blauen Pfannen gedeckt, und in seinen oberen Räumen als Wohnung, unten aber theils als Schmiede und theils als Scheune und Stallung benützt wird. Erstgebot 950 Thlr. Gesammterstgebot 1000 Thlr.

Die Gebäude liegen an der von Burg nach Lenep führenden Chaussee. An dem mit Nr. 17 bezeichneten Hause, welches westlich und südlich mit Schiefer bekleidet, nördlich und östlich mit Kalk verputzt ist, befinden sich westlich nächst der Chaussee eine Hausthüre und 3 Doppelfenster, mit grünen Schlagladen, nördlich ein Doppelfenster mit grünen Schlagladen und 4 Fenster ohne Schlagladen, sowie 2 Fenster zum Unterbaue mit Schlagladen, östlich eine Thüre zum Unterbau und verschiedene mit Schlagladen versehene Fenster daran, sowie im Uebrigen noch 3 Fenster mit grünen Schlagladen und südlich außer dem kleinen Anbau 3 Fenster, wovon eines mit gelb angestrichenen Schlagladen versehen ist. An dem mit Nr. 17b bezeichneten Nebengebäude, welches östlich mit Kalk verputzt, im Uebrigen aber mit Brettern bekleidet ist, befinden sich nördlich eine Treppe zur Wohnung mit Thür dazu, sowie ein Fenster und außerdem 2 Thüren zu Stall und Scheune, östlich eine Stall- und eine Schmiedenthüre, sowie 2 zweiflügelige und 2 einflügelige Fenster.

Diese Immobilien sind unter Artikel 1070 der Parzellar-Mutterrolle und hinsichtlich der Gebäulichkeiten mit Hausgarten in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 399 eingetragen. Die Immobilien sind verpachtet resp. vermietet, wie folgt: a. Bis 1. Mai 1872 das Haupthaus an die Geschwister Julie, Rosalie, Maria und Amalia Peiseler, Letztere Wittve Hessenbruch, und an den Hammer-Schmied August Kraemer und das Nebengebäude an die Tagelöhnerin Wittve Ferdinand Urbach und b. vom 1. Mai 1872 bis 1. Mai 1873 das Haupthaus an die genannten Geschwister Peiseler und die Wittve Kiel und Söhne und den Schmiedetagelöhner Fischbach und das Nebengebäude an die genannte Wittve Urbach.

Sämmtliche Miether haben die Ländereien mitzubenußen.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes dahier zur Einsicht eines Jeden offen. Dieses Subhastations-Patent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Nemtsch, den 24. Januar 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter: gez. Dresden.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung Der Gerichtsschreiber: Keepel.

873. 436. Auf Ansehen der Frau Maria Helena geborne Wortmann, ohne Stand, Ehegattin des Kaufmannes Conrad Schellekes, Beide in Crefeld wohnend, die Ehefrau zc. Schellekes, handelnd unter Genehmigung ihres Ehegatten und als alleinige Erbin und Rechtsnachfolgerin ihrer verstorbenen Eltern Johann Jacob Wortmann und Barbara geb. ter Meer, Beide zeitlebens Rentner in Crefeld, sollen am **Freitag den 14. Juni 1872**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichtes in Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, die nachverzeichneten gegen 1. Arnold Koch, früher Aderer, jetzt ohne Geschäft, als Hauptschuldner und Miterbe seiner Ehefrau Christina geborene Pannerg, 2. Gerhard Koch, Aderer, 3. Magdalena Koch, ohne Stand, sämmtlich in Capellen wohnend, 4. Ehe- und Adersteute Arnold August Sandhövel und Elisabeth Koch, früher in Capellen, jetzt in Crefeld wohnend, 5. Eheleute Friedrich Julius Gerlinghaus, früher Kaufmann, jetzt Werkführer und Margarethe Koch, ohne Stand, früher in Breyell, jetzt in Barmen wohnend — diese sub 2 bis 5 einschließlich Genannten als Miterben ihrer Mutter Christina geborene Pannerg, zeitlebens Ehefrau Arnold Koch, der unter Nr. 2 hiervor genannte Gerhard Koch zugleich als Drittbesitzer — unter'm 20. December 1871 in gerichtlichen Beschlag genommen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Capellen, Kreises Geldern gelegenen Immobilien, für die von der Extrahentin abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich: der auf der Voedelt in der Bürgermeisterei Capellen bei Geldern belegene sogenannte Kluttenhof, sammt der Troostkath, bestehend in Wohn- und Oekonomiegebäuden, Um- und Unterlage, Baum- und Gemüsegärten, Ackerländereien, Wiesen, Weiden und Holzungen, eingetragen im Kataster unter Artikel 201 mit einer Gesamtfläche von 32 Hektaren, 29 Aren, 72 Meter, insbesondere folgende Bestandtheile umfassend:

- 1) Das Haupthaus, — Kluttenhof — sammt Um- und Unterlage, Stallung Scheune und Badhaus, Baum- und Gemüsegarten, Weide- und Ackerland, alle aneinanderhängend, begrenzt von Eigenthum des Wilhelm Meustens, Hermann Garb, Schuldner, dem Zeitgraben und Wegen, katastrirt Flur J, Flurabtheilung „der Kluten“, Nummer 90 bis einschließlich 98, mit einer Fläche von 10 Hektaren, 18 Aren, 53 Meter.

Die Gebäulichkeiten liegen in der Nähe des von Geldern nach der Voedelt führenden Communalweges. Das Wohnhaus ist mit der Stallung verbunden, so daß Beide ein Gebäude bilden; dasselbe ist einstöckig, massiv in Steinen gebaut, mit rothen Ziegeln gedeckt und trägt die Hausnummer 258. Nördlich hat dasselbe die Fronte mit der Eingangsthür, sammt Oberlicht und drei Fenster, und



oben ein Dachfenster. Westlich befinden sich 2 größere und 2 kleinere Fenster, 2 Kellerlöcher und 1 Einfahrtsthor zum Stalle; an der Westseite sind 2 größere und 4 kleinere Fenster angebracht; nach Süden befindet sich ein zweites Einfahrtsthor zum Stalle, und 4 kleinere Fenster. Vor der Front und westlich liegt der Baum- und Gemüsegarten und in demselben das Badhaus, welches in Stein aufgeführt, und mit Ziegeln gedeckt ist; an demselben befinden sich eine Thür und vier Fenster.

Nach Süden, etwa zwanzig Schritt von der Stallung liegt die Scheune, ebenfalls massiv in Steinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt. Die Südfront zeigt das Einfahrtsthor; auf der Ostseite befindet sich ebenfalls ein Thor, und ein mit Stein angebaute Schoppen; nördlich befindet sich 1 Thür und 2 Fenster. Erstgebot einschließlich Gebäulichkeiten 3500 Thlr.

2) 2 Hektar, 23 Are, 91 Meter Wiese, begrenzt von Schuldner, Diedrich Cloo und Wilhelm Meuskens, Flur J, Flurabtheilung „der Klatten“, Nr. 101 und 102. Erstgebot 500 Thlr.

3) 11 Are, 96 Meter Wiese, Flur K, Flurabtheilung „Wellbruch“, Nr. 86, begrenzt von Catharina Botamps und Dietrich Cloo. Erstgebot 40 Thlr.

4) 2 Hektare, 4 Are, 12 Meter Holzung und Wiese, Flur G, Flurabtheilung „Heide“, Nr. <sup>12/IV</sup>430, <sup>13/IV</sup>507, <sup>13/IV</sup>508, <sup>13/IV</sup>509, begrenzt von Eigenthum des Philipp Roeffs, Peter Andreas Wolfram, Peter Boeder, Ernst Forthmann und der Gemeindegrenze von Geldern. Erstgebot 460 Thaler.

5) 6 Hektar, 71 Are und 24 Meter Ackerland und Holzung, Flur J, Flurabtheilung „Selbersfeld“, Nr. <sup>38/IV</sup>298, <sup>38/IV</sup>299, <sup>38/IV</sup>300, <sup>38/IV</sup>301, <sup>38/IV</sup>302, <sup>38/IV</sup>303, begrenzt von Wilhelm Meuskens, der Haag'schen Allee und von Wegen. Erstgebot 1500 Thaler.

6) Die sogenannte Troostkathe, bestehend aus einem Wohnhause, sammt Um- und Unterlage, Stallung, Scheune, Garten, Ackerland und Weide, alles aneinanderhängend, begrenzt von Schuldner, Wilhelm Meuskens, Diedrich Cloo, Hermann Garz, Catharina Botamps, von Wegen und von einem Leitgraben; eingetragen Flur J, Flurabtheilung „Schanz“, Nr. 62 bis einschließlich 69, mit einer Fläche von 10 Hektaren, 99 Aren, 96 Meter.

Das Wohnhaus, von den Tagelöhnern Hermann Bani und Michael Heekeren bewohnt, liegt ebenfalls in der Nähe des von Geldern nach der Voefeld führenden Communalweges und trägt die Hausnummer 259; dasselbe ist auch mit der Stallung verbunden, einstöckig, massiv in Steinen erbaut und mit rothen Ziegeln gedeckt. An der Nordseite befindet sich

die Fronte mit der Eingangsthür und 4 Fenster, westlich sind 3 Fenster, 1 Thür und 2 kleinere Thüren zum Schweinestall angebracht, südlich ist 1 Fenster und an der Westseite 2 kleinere Fenster, 1 Thür und 1 Einfahrtsthor zum Stalle. Nach Osten, von dem Hause getrennt, liegt die Scheune, ebenfalls in Steinen massiv aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt. Nach Norden befindet sich das Einfahrtsthor, nach Westen ist 1 Thür und 2 Fenster und an der Südseite befindet sich ein Thor. Erstgebot einschließlich Gebäulichkeiten 3000 Thaler.

Mit Ausnahme der Gebäulichkeiten der Troostkathe werden die sämmtlichen oben beschriebenen Immobilien von dem Mitschuldner und Drittbefitzer Gerhard Koch bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das Jahr 1871 zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer im Ganzen 41 Thaler, 10 Silbergroschen, 3 Pfennige betrug, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Geldern, am 29. Januar 1872.

Der königliche Friedensrichter, (gez.) von Raesfeld.  
Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber, (gez.) Selhorst.

§ 74. 421. Die im Hypothekenbuche von Holsterhausen Vol. 55 1/2, fol. 187 auf den Namen des Theodor Flodenberg eingetragene Besizung in der Gemeinde Holsterhausen Flur B. Nr. 591/320 vermessen zur Größe von 1 M. oder 25 Are 53 Quadratmeter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 25. April c, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 30 Thlr. Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll an demselben Tage, Vormittags 12 1/2 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 27. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

§ 75. 398. Die im Hypothekenbuche von Emmerich Vol. II. fol. 145 und 238 auf den Namen der Eheleute Reinder Jansen und Hendrina geb. Convent bez.



des Tabakspflanzers Reinerus Jansen eingetragenen Grundstücke Flur III Nr. 280 und 1175/282, Flur I Nr. 41 der Katastralgemeinde Emmerich und Flur VII Nr. 278/22 der Katastralgemeinde Klein-Netterden insgesamt vermessen zur Größe von 37 Ar 31 □ Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **22. April**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 5  $\frac{10}{100}$  Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 28 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **23. April**, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Emmerich, den 23. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission,  
Der Subhastationsrichter.

**376.** 629. **Montag den 15. April c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle: 1 Sadentheke mit Gestell, Hausmobilien aller Art, Kleidungsstücke, Betten u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 6. April 1872.

J. g. A.: Hünwindell.

### Aufgebote und Vorladungen.

**377.** 566. Der früher zu Ellscheid wohnhaft gewesene Zimmermann August Schulzen, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Donnerstag, den 16. Mai 1872**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Rgl. Polizeigerichts zu Mettmann zu erscheinen, um über die Beschuldigung

„seit 6. November 1870 seinen Urlaub überschritten und sich der Mobilmachung entzogen zu haben“ das Rechtliche zu verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 23. März 1872.

Der Ober-Procurator gez. Ebermaier.

**378.** 581. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu Düsseldorf ist der Ackerer Johann Friedrich Rüpper, 33 Jahre alt, früher Reservist im 2. Westf. Infanterie-Regiment Nr. 11, jetzt Landwehrmann, gebürtig aus

Lüfchen Gemeinde Velbert, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Hartmann zu Düsseldorf am 13. März c. vorgeladen worden, am **Donnerstag den 16. Mai c.** Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizei-Gerichtes zu Düsseldorf zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„Als beurlaubter Reservist nunmehriger Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“ das Rechtliche zu verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 19. März 1872.

Der Ober-Procurator: von Guérard.

**379.** 580. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Polizeigerichte zu Düsseldorf ist der Ackerer Johann Wilhelm Ditzes, 33 Jahre alt, früher Reservist beim Westf. Ulanen-Regiment Nr. 5, jetzt Landwehrmann, geboren zu Schaap, zuletzt wohnhaft in Düsseldorf, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthalts-Ort, durch Act des Gerichtsvollziehers Hartmann zu Düsseldorf vom 13. März c. vorgeladen worden am **Donnerstag den 16. Mai dieses Jahres**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizei-Gerichtes zu Düsseldorf zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„Als beurlaubter Reservist nunmehriger Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“ das Rechtliche zu verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 19. März 1872.

Der Ober-Procurator: von Guérard.

**380.** 567. Der früher zu Millrath wohnhaft gewesene Arbeitsmann August Krug, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, in der öffentlichen Sitzung des Rgl. Polizeigerichts zu Mettmann von **Donnerstag, den 16. Mai d. J.** Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um über die Beschuldigung

„seit 1. Oktober 1871 nach Amerika ohne Consens ausgewandert zu sein und sich hierdurch seiner Militär-Dienstpflicht entzogen zu haben“ das Rechtliche zu verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 23. März 1872.

Der Oberprocurator gez. Ebermaier.

**381.** 568. Der früher zu Millrath wohnhaft gewesene Schmied Carl Krug, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Donnerstag, den 16. Mai d. J.** Vormittags 9 Uhr in der öffentlichen Sitzung des Rgl. Polizeigerichts zu Mettmann zu erscheinen, um über die Beschuldigung

„seit 1869 ohne Consens nach Amerika ausgewandert zu sein und sich hierdurch seiner Militärdienstpflicht entzogen zu haben“ das Rechtliche zu verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 23. März 1872.

Der Oberprocurator gez. Ebermaier.



**§§ 2.** 606. Folgende Militairpflichtige, welche bei der Ersatz-Aushebung im Jahre 1871 als tauglich zum Militairdienst befunden worden, sich aber nach der Designirung heimlich aus ihrem Wohnorte entfernt haben, werden hierdurch aufgefodert binnen einer Präclusiv-Frist von 3 Monaten und zwar bis spätestens den **10. Juli c.** zurückzukehren und ihrer Militairpflicht zu genügen, widrigenfalls der Desertions-Proceß gegen sie eingeleitet wird.

1) Heinrich Philipp Sievers, geboren den 13. März 1850 zu Elberfeld, Kreis Elberfeld, zuletzt wohnhaft ebendasselbst.

2) Johann Ernst Grimm, geboren den 29. Oktober 1850 zu Elberfeld, Kreis Elberfeld, zuletzt wohnhaft ebendasselbst.

3) Friedrich Ernst Selbeck, geboren den 7. Februar 1850 zu Elberfeld, Kreis Elberfeld, zuletzt wohnhaft ebendasselbst.

4) Friedrich Heinrich Ludwig Schaedel, geboren am 24. September 1849 zu Schnadenburg, Kreis Dannenberg, zuletzt wohnhaft in Elberfeld, Kreis Elberfeld.

5) Heinrich Dittmer genannt Kröpfe, geboren am 9. Oktober 1849 zu Radegast, Kreis Lüneburg, zuletzt wohnhaft in Elberfeld, Kreis Elberfeld.

Barmen, den 3. April 1872.

Königliches Bezirks-Commando des Reserve-Landwehr-Bataillons Barmen Nr. 39.

#### Bekanntmachungen.

**§§ 3.** 551. Die Brautleute Heinrich Winkelmann und Mathilde König zu Essen haben für die einzugehende Ehe nach Verhandlung vom 30. Januar 1872 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, 23. März 1872.

Königliches Kreisgericht, Abth. II.

**§§ 4.** 560. Die Brautleute Kaufmann Wilhelm Müller zu Kettwig und die Caroline Emilie Comberg hier selbst haben laut gerichtlicher Verhandlung vom 20. März 1872 jede Art der Gütergemeinschaft für die von ihnen einzugehenden Ehe ausgeschlossen.

Werden, den 23. März 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

**§§ 5.** 556. Die Ehefrau Anstreicher Ludwig Brand, Anna Helene geborene Henning von hier hat nachdem sie das Alter der Großjährigkeit erreicht, durch gerichtliche Verhandlung vom 11. März 1872 in Bezug auf die im Jahre 1870 mit dem p. Brand geschlossene Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen und soll deren ganzes jetzt vorhandenes, sowie das ihr während der bestehenden Ehe etwa noch zufallende Vermögen als Vorbehaltenes im Sinne des Gesetzes angesehen werden.

Duisburg, den 20. März 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

**§§ 6.** 561. Die Brautleute Gottfried Stender und Handelsfrau geschiedene Ehefrau Alexander Ferrer's Emma geb. Ostermann in Oberhausen haben für ihre bevorstehende Ehe die Gütergemeinschaft ausge-

schlossen.

Broid, den 20. März 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

**§§ 7.** 618. Die Brautleute Arbeiter Joseph Bed's und Wittve Johann Bellut, Hermine geborene Ramphaus, beide von hier, haben durch gerichtlichen Act vom 26. März 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 30. März 1872.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

**§§ 8.** 639. Der Herr Anton Lude zu Steele beabsichtigt auf seinem Grundstücke in Steele Flur II. Nr. 202 A. und C. eine Lohgerberei zu errichten.

Einwendung gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Landraths-Amte offen liegen, sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch ist, beim Unterzeichneten anzubringen.

Essen, den 4. April 1872.

Der Landraths-Amts-Verwalter: v. Hövel.

**§§ 9.** 610. An den Schulen bei den Fischen Graf Beust und Hoffnung sollen mit dem 1. Juli d. J. je zwei Unterklassen errichtet und für dieselben zwei Lehrer und zwei Lehrerinnen berufen und außerdem die an der Schule der Burg vacant gewordene Unterklasse durch eine Lehrerin wieder besetzt werden. Mit jeder Lehrerstelle ist ein festes Einkommen von 350 Thlr. mit jeder Lehrerinstelle ein festes Gehalt von 300 Thlr. verbunden.

Qualifizierte katholische Aspiranten resp. Aspirantinnen wollen ihre Meldungen unter Anschluß der Zeugnisse baldigst an mich einsenden.

Essen, den 5. April 1872.

Der Schulvorstand. Namens desselben: Fischer, Wfr.

**§§ 0.** 607. Die Lehrerstelle an der gemischten Unterklasse der katholischen Schule zu Cranenburg im Kreise Cleve ist vacant, und soll baldigst durch einen qualifizierten Lehrer wieder besetzt werden.

Mit dieser Stelle ist ein fixirtes Gehalt von jährlich 250 Thlr., eine Entschädigung von jährlich 10 Thlr. für Heizung der Schulstube und freie Wohnung verbunden.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Anmeldungen binnen 3 Wochen unter Einreichung ihrer Zeugnisse an den Präses des Schulvorstandes, Herrn Pfarrer Kleuter hier selbst, richten.

Cranenburg, den 2. April 1872.

Der Bürgermeister: Wunder.

**§§ 1.** 626. Die Lehrerstelle an der neu errichteten katholischen Elementar-Schule zu Kettwig von der Brücke, Pfarre Mintard, soll sofort besetzt werden. Mit dieser Stelle ist ein jährliches fixes Einkommen von 300 Thlr., excl. Entschädigung für Wohnung, Garten und Heizung, verbunden. Bewerber wollen sich beim Herrn Schulpfeger Eschbach in Ratingen und dem Schulvorstande melden.

Mintard, den 7. April 1872. Klein, Pastor.